

Heb's a d. Einen deutschen Dien mittlerer Größe mit neuem eisernem Helm hat zu verkaufen...

Geld-Gesuch. Es sucht Jemand 500 R. gegen zweifache Sicherheit...

Einen kleinen Kobosen verkauft wer? sagt die Redaktion.

Verfälschtes. In dem hier beschriebenen Zimmer werden 2 oder 3 Schlafgänger gesucht.

Stuttgart, 12. Nov. Heute Nacht wurde hier ein ebenso schauerhaftes, als in seinen Motiven unerklärliches Verbrechen verübt.

Stuttgart, 12. Nov. Die ansehenden Drohungen, welche in der fast allgemeinen Vergroßerung der lebenden Herr. liegen...

eine Combination von Begütern zu halten während er zugleich die willkürliche Kraft einer jeden der Mächte erschöpft.

Das Blatt Il Parse veröffentlicht Folgendes: Man theilt aus einer Quelle eine Nachricht mit...

Venedig, 7. Nov. Der Einzug des Königs hat ein Schauspiel dar, das jeder Beschreibung entbehrt.

London, 12. Nov. Die ansehenden Drohungen, welche in der fast allgemeinen Vergroßerung der lebenden Herr. liegen...

London, 12. Nov. Die ansehenden Drohungen, welche in der fast allgemeinen Vergroßerung der lebenden Herr. liegen...

einer Nacht anzusehen: man glaubte schritt fiegend ein Heerland vor sich zu sehen...

Das Blatt Il Parse veröffentlicht Folgendes: Man theilt aus einer Quelle eine Nachricht mit...

Venedig, 7. Nov. Der Einzug des Königs hat ein Schauspiel dar, das jeder Beschreibung entbehrt.

London, 12. Nov. Die ansehenden Drohungen, welche in der fast allgemeinen Vergroßerung der lebenden Herr. liegen...

Fruchtpreise. Schorndorf den 13. November 1866. Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Centner, Mittelpreis pro Centner.

Anzeiger für Stadt und Land.

Anteblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. No 93. Samstag den 24. November 1866.

Antilige Bekanntmachungen. Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach. Holzverkauf. Mittwoch und Donnerstag den 28. und 29. d. Mts. in dem Waldtheilen...

Liegenschafts-Verkauf. Im Wege der Hüth-Vollstreckung wird der dem Klopfnäcker Diebel von hier gehörige Weinberg am Dillenberg...

oberen Stadt am nächsten. Dienstag den 27. d. Monats von Morgens 8 Uhr an eine Fabrik-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten...

Gebäude-Verkauf. Das zur Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Adam Friedrich Schusters Wittve von Schorndorf gehörige...

Liegenschafts-Verkauf. Jakob Friedrich Häcker, Bäckermeister dahier hat sich entschlossen sein preiswürdiges Wohnhaus...

Afford. Das Ziehen von Gräben bei Anlegung eines weitem städtischen Hopfengartens mit circa 3 Morgen...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Privat-Anzeigen. Wegen Entbehrlichkeit lege ich dem Verkaufer aus: einen noch gut erhaltenen...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Privat-Anzeigen. Wegen Entbehrlichkeit lege ich dem Verkaufer aus: einen noch gut erhaltenen...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Privat-Anzeigen. Wegen Entbehrlichkeit lege ich dem Verkaufer aus: einen noch gut erhaltenen...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Privat-Anzeigen. Wegen Entbehrlichkeit lege ich dem Verkaufer aus: einen noch gut erhaltenen...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Privat-Anzeigen. Wegen Entbehrlichkeit lege ich dem Verkaufer aus: einen noch gut erhaltenen...

Liegenschafts-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Fabrik-Verkauf. In der Verlassenschaftsmasse der Wittve von Schorndorf...

Privat-Anzeigen. Wegen Entbehrlichkeit lege ich dem Verkaufer aus: einen noch gut erhaltenen...

schwarzen Mannes-Luchrock, einen alten Militärmantel, einen Stoppstoff zu 2 Gängen und eine Eddel-Hängelampe.

**Dankfagung & Empfehlung.**

Ich fühle mich verpflichtet, den vielen Freunden, welche uns in unserer Krankheit Noth so viele Theilnahme und Liebe erzeigt haben, meinen ge-ehrtesten Dank zu bezeugen; insbesondere danke ich auch für die ehrende Begleitung meines Mannes und Vaters zu seiner Ruhestätte.

Mit diesem verknüpfe ich auch die Nachricht, daß ich das Geschäft mit meinem ältesten Sohn fortbetreiben werde, welcher sich angelegen sein lassen wird, seine Kunden in jeder Beziehung gut zu bedienen.

Glasen Gunter's Wittwe mit ihren Kindern.

Schorndorf.

Für die Handwerkerbank wird sogleich ein Anlehen von etwa 500 fl. zu 5 Procent Zinse in ein oder mehreren Posten gesucht und steht gefälligen Anträgen entgegen.

der Cassier Carl Fr. Kies.

**Gichtwatte und Zahnwehwatte** sind in beiden hiesigen Apotheken zu haben.

**Best concentrirtes isländisches Moos** mit angenehmem Geschmack! reizmittelnd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Lungenkatarrh u. c. ferner gegen Scropheln, Abmagerung u. c. in Schächeln à 18 kr. ist zu haben in beiden hiesigen Apotheken.

NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.

370 bis 400 fl. Pfleggeld hat gegen zweifache Versicherung in liegenden Gütern und 5 prozentiger Verzinsung zum Ausleihen parat

C. Schmid, Seifenfabr.

**Einladung.**

Wie vom Jahr so soll auch diesen Winter über jungen Leuten jedes Standes und Berufs, insbesondere Handwerksgehilfen und Lehrlingen Gelegenheit geboten werden, die Sonntag-Abende auf würdige und zugleich angenehme und nützliche Weise mit Lesen, Schreiben, manchmal auch mit Anhören eines passenden Vortrags zuzubringen.

Der Verkauf findet am Freitag den 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Ausschreib. statt.

**Wollene Vügelteppiche, Pferdedecken, seine Convertecken, gefarbte bunn. Bettdecken** bei **Jak. Fr. Veil.** 117 Marktplatz.

**Schreibhefte** für Schulen nach neuester Ministerial-Vorschrift limit, sind bei mir in allen Nummern vorräthig und empfehle ich dieselben den verehrl. Herrn Lehrern, Stützungen u. c.; bei Abnahme von Duzenden werden die Preise sehr ermäßigt gestellt.

**Verkauf eines Schäferei-Guts.** Joseph Leonberger, Schäfer auf dem Schafhaus bei Lorch beabsichtigt sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Das Anwesen besteht in: Haus Nr. 12 10,9 Ruthen einem zweistöckigen Wohnhaus, " " 12 A. 24,3 Ruthen einem Schafhaus, 38,8 Ruth. Hofraum, 1/2 Morgen 26,0 Ruthen bei der Seemühle, Brand-Versicherungs-Anschlag: Wohnhaus 1200 fl. Schafhaus 800 fl. 2000 fl.

Parc. Nr. 1536 9 2/3 Mrg. 7,0 Rth. Wiesen, die große Reute, Parc. Nr. 1555 1 Mrg. 1,1 Rth. Wiesen in Schafwiesen,

Parc. Nr. 1556 1 1/2 Mrg. 13,8 Rth. Wiesen daselbst, Parc. Nr. 1552 1 Mrg. 11,9 Rth. Acker und Wiesen daselbst, Parc. Nr. 1445 1 1/2 Mrg. 7,0 Rth. Wiesen auf dem Goldwasen, Parc. Nr. 1540 3 Mrg. 21,6 Rth. Acker und Wiesen in Schafwiesen.

Die Gebäude wurden anno 1850 neu erbaut. Die Güter liegen in unmittelbarer Nähe der Gebäude; das ganze Anwesen liegt an der Landstraße und ist eine schwache halbe Stunde von der Stadt Lorch entfernt. Auf den Gütern stehen 90 tragbare und 30 jüngere Obbäume. Auf dem Anwesen wurde seither eine Schäferei mit Erfolg betrieben. Liebhaber sind eingeladen Lorch, den 19. November 1866. Stadtschultheiß und Rathschreiber Müller.

80 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern. Schaible.

**Engelberg Mastvieh-Verkauf.** Freitag den 30. November Nachmittags 1 Uhr verkaufe ich im Ausschreib. 8 Ochsen schweren Schlags, 2 Kühe, 12 Kinder und 3 Schweine, wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen sind. Brauerei-Besitzer Gustav Frank.

**Weiler.** Es sind wieder auf Garantie Mühlmühlen und Futterschneidmaschinen, auch eine Wurfwiege nach der neuesten Konstruktion zum Verkaufe aufgestellt bei Hammerschmied Maier.

Ein freundliches Logis ist für eine stille Familie oder für einen einzelnen Herrn mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres sagt die Redaktion.

Gegenstände für die Kunstfärberei von **Albert Schumann in Gßlingen** werden fortwährend in Empfang genommen durch **Christ. Fried. Kraiss Wittwe.**

Schorndorf. **Lönnund's concentrirtes Nahrungsmittel für Kinder, Schwächlinge und Genesende** dargestellt aus **Yiebig's Kinderpulver.** Ein Ersatz für Muttermilch, Arrowrot, Mehlbrei u. c. Dieses neue Nahrungsmittel empfiehlt sich durch Wohlgeschmack, einfachste Gebrauchsweise und außerordentliche Erfolge. Niederlage bei **Carl Veil.**

Heute Abend im **Waldborn.**

Schorndorf. **Wirthschafts-Verkauf.** Die Unterzeichneten sind gesonnen, das ihnen in hiesiger Stadt zustehende Wirthschafts-anwesen zum goldenen Ochsen am Montag den 26. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Ausschreib. zu verkaufen.

Das Anwesen, auf welchem seither nebenbei das Metzgerhandwerk mit gutem Erfolge betrieben wurde, an der sehr frequenten Gßlinger-Gmünder-Straße, (Hauptstraße) gelegen, besteht aus folgenden **Gebäulichkeiten:** Nr. 283 29,4 Rth. einem dreistöckigen Hause in der untern Stadt, die Wirthschaft zum goldenen Ochsen, wozu die Liebhaber laden ein **Friedr. Speidel.**

B. 4,2 Rth. einstöd. Pferdehstl, C. 31,0 Rth. einer zweistöckigen Scheuer mit Stallungen nebst Anbau, D. 4,9 Rth. Wasch-, Bad- und Brennhaus, 35,0 Rth. Hofraum dabei, das Ganze 2 1/2 Mrg. 18,7 Rth. bei der Württem. Brandversicherung-Casse zu 10,850 fl. versichert, ist zu 7700 fl. angekauft und wird nach einmaligem Ausschreib. dem Meistbietenden sogleich zugeschlagen werden.

Mit diesem Anwesen, das bei den vor-

handenen Räumlichkeiten sich leicht zu einer Bierbrauerei u. c. einrichten läßt, könnte auch sämtliche zum Wirthschafts-betrieb erforderliche Fahrniß um billigen Preis erworben werden. **Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.** Den 12. November 1866. **Wilhelm Weber. Albrecht Rambold.**

**Kobrborn.** Guten neuen Wein, den Schoppen zu 6 kr. hat im Ausschank **Bauer.**

**Unterurbach.** 60 bis 70 Centner Stroh verkauft **Wacker z. Löwen.**

**Waiblingen.** Wir suchen einen soliden Ochsenknecht, welcher Häckerlinge schneiden kann. **Ernst Bihl u. Cie.**

**Albrecht Rambold, Bauer** ist gesonnen seinen Weidenberg im Nischenbach und 1 Acker im Sülichen zu verkaufen. Der Kaufbillig kann darauf stehen bleiben.

Nächsten Sonntag haben **Bach- & Tag** Heeb. Häcker. **Carl Renz.**

Sonntag. **C. Junginger z. Sonne.**

**Verschiedenes.** Stuttgart, 19. Novbr. Eine Robheit sondergleichen ist diese Nacht auf dem Wilhelmplatz vorgekommen, wo 2 junge Bursche, ein Metzger und ein Kaminsfeger, mit einander in Streit gerathen und wobei der Kaminsfeger dem Metzger die Nase abbiß. Leg-

terer wurde ins Katharinenhospital, der erstere in gerichtliche Gewahrsam gebracht. (St. N.)

In Weingarten wurde kürzlich ein großes kirchliches Fest gefeiert. Es wurden vom 4. Dekan Lichtenstein sogenannte Stationen auf dem Leidenacker errichtet; diese wurden nun eingeweiht. Man sagt, daß eine solche Weihe vorzunehmen nur ein Kapuziner die Kraft oder Macht oder Bollmacht habe, und es wurde deshalb ein solcher aus dem benachbarten Distrikt berufen, welcher die große Prozession zum Leidenacker anführte, dort sämtliche Stationen weihte, die Prozession wieder zurückführte zur Kirche, dort die Predigt hielt und den feierlichen Gottesdienst celebrierte. (Sch. B.)

In Reute, Oberamts Waldsee, wurde in den letzten Tagen auch ein großes Kirchenfest abgehalten zur Ehre der sogenannten guten Betha, Elisabetha bona. Wir können über diese Heilige nichts Näheres mittheilen, sie scheint ein thatenloses Leben geführt zu haben. Man zeigt in Reute einen ziemlich ausgedörrten Stein, den sie zu Lebzeiten beim Beten benützt und so „ausgeföhnt“ haben soll. Im nächsten Jahr soll ihr zu Ehren ein ganz außerordentliches Fest abgehalten werden, das 9 Tage dauern soll. (Schw. B.) (Nächst eine schöne Gegend.)

Paris, 16. Nov. Der Figaro erzählt von dem Besuch, den der kaiserl. Prinz kürzlich in Begleitung seines Hof- und seines Stallmeisters der Offiziersküle von St. Cyr abgestattet hat. Der kleine Herr ist nach der Beschreibung eines Angenehmen äußerst lebendig und lustig. Er beschäftigte mit dem größten Interesse alle Räumlichkeiten der Anstalt, und kostete in der Küche die für die Jöglinge bestimmte Suppe. Das Bataillon der jungen Offiziere manövrirte und bestrifte vor dem kaiserl. Prinzen. Schließlich nahm er sehr kultvoll ein Gnadengesuch entgegen, das die Jöglinge zu Gunsten eines aus der Anstalt ausgeschlossenen Kameraden ihm überreichten, und versprach es bestens bei seinem hohen Vater zu befürworten.

(Die Kunstreitergesellschaft „Güttemann und Suhr“) deren man sich hier noch gut erinnern wird, ist nach einem polnischen Blatte auf der Donaufahrt nach Konstantinopel bei Barua mit 60 Personen und 75 Pferden untergegangen. (?)

**Der Glücksschmied.**

Ein Märchen von Viktor v. Strauß.

(Fortsetzung.)

Das versprach der junge Schmied und beabschiedete sich. Nun ging er in die Kapelle, betete sein Vater Unser und erhielt wiederum, wie gestern, sein täglich Brod. Darauf begab er sich in die Kleiderkammer und legte Jägerkleidung an, holte sich Jägerwaffen aus der Waffenkammer und ging vom Schlosse über die grüne Wiese in den dunkeln Wald. Er mußte aber zwischen Bäumen und Büschen lange bergauf und bergab steigen, bis er in

den Gräbern zwischen den Felsen stürzte Wölfe aufstand; die Löwen aber nicht vor ihm, sondern die Wölfe gegen ihn, schrien sich auf und nahmen den Kampf an. Der junge Geißel wackelte nicht. Er stieß und hieb mit seinen Waffen wieder auf sie ein, und der Streit währte lange. Als aber die Sonne sänke in den Wald, schied er gegen Abend kam, hatte er die Hälfte des Häufens erlegt und getödtet, die andere Hälfte war mit Geheul davon gelaufen. Da dachte er, daß es Zeit sei, nach dem Schlosse zurückzugehen; und das that er auch und eilte, damit er die Stunde nicht veräußerte. Auch kam er noch zur rechten Zeit an, klopfte sich bald um, und begab sich dann wieder hinein zu dem schönen Kopfe. Dem mußte er nun zuerst erzählen, was er auf seiner Jagd angestodtet habe, und dann erzählte ihm der Kopf allerlei Schönes und lehrte ihn viele gute und tapfere Dinge, bis es Zeit war, daß er zu Bette ging. Das that er denn auch; aber durch Kraft dessen, was er am Morgen in der Kapelle gegessen und getrunken, hatte ihn den ganzen Tag weder gehungert noch gedürstet.

Wie er es nun an diesem ersten Tage gemacht hätte, so that er es eifrig und treu alle Tage. Jedemal aber, wenn er den schönen Kopf badete und wusch, wuchs zu demselben ein klein Stück des Leibes hinzu, so daß die Königstöchter ganz langsam und allmählich alle ihre Glieder wieder bekam. Dabei wurde auch das Höhnern und Lästern immer ohnmächtiger und schwächer. Je mehr er dann aber auf seinen Jagden im Walde von den wilden Wölfen und Raubthieren tödete, desto grimmiger und wüthender wurden die noch übrigen, so daß sie oft in ganzen Schwärmen auf ihn loskamen und auf ihn bissen und rissen, und wenn auch kein Tag hinging, daß er nicht etliche von ihnen tödtete, so wick er doch selten aus dem Streit, ohne lächelnd zerbissen und verwundet zu sein. Dann aber wusch er sich aus dem Brunnen im Schloßhofe, und sogleich waren die Wunden wieder geheilt und sein ganzer Leib gesund. In den Stunden, die er bei der Königstöchter zubrachte, hörte und lernte er so vieles Gute und Treifliche, daß er nach und nach ein ganz vollkommener feiner Ritter wurde.

Das währte drei Jahre lang und an den schönen Kopf der Königstöchter war nun schon der allerschönste Leib angewachsen, und es fehlte ihm nur noch ein ganz klein wenig an der großen Zehe, da sprach sie zu ihm: „Sage mir, lieber Geißel, wie viel Wölfe sind noch im Walde?“ Er antwortete: „Drei.“ Sie sprach: „Sage mir weiter, wie sehen sie aus?“ — Da sagte er: „Der eine ist ganz groß mit grimmigen Funkeaugen, der zweite ist klein und gleich aber klug, der dritte ist schlau und

sehr behende.“ — Sie sprach: Das ist der böse Heidenkönig mit seinen beiden Fellen. Diese drei müßt Du heute noch erschlagen, damit sie nicht übrig bleiben, denn morgen wird mein letztes Bad sein, da hab ich Leib und Glieder ganz wieder erhalten und der Zauber ist zu Ende.“ — Da antwortete der gute Geißel, das wolle er thun und es wäre ihm lieb, daß er sein Leben verliere, denn nun seien die drei Jahre seiner Wanderschaft um, und als ein gehorsamer Sohn müsse er nun wieder zu seinem Vater und seiner Mutter zurückkehren. Dann machte er sich fertig zur Jagd und ging in den Wald hinaus.

Im Walde traf er auch alsbald die drei Wölfe, die gleich mit großer Kraft und Grimmgigkeit über ihn herfielen. Weil er aber in der Hast vergessen hatte, in der Kapelle ein Stück täglich Brod zu erbitten und zu nehmen, so fehlte ihm bald die Kraft in dem Kampfe, und derselbe währte sehr lang. Zwar gelang es ihm, die Wölfe alle drei schwer zu verwunden, aber sie zerfleischten ihm Arme und Beine, daß das Blut überall an ihm niederfloß und die Sonne ging bereits unter, ehe er sie endlich mit seinem scharfen Fangmesser alle drei erlegt hatte. Ueber dem harten Streite hatten sich alle andern Thiere des Waldes umher versammelt und zugehört, und das war ein Glück, denn als die drei Wölfe todt dalagen, lag der junge Geißel ganz zerrissen und ohnmächtig in ihrer Mitte und wäre gewiß gestorben, wenn nicht gleich der alte Jottelbär hinzugekommen wäre, ihn auf seinen Rücken genommen hätte, wobei ein Paar Hirsche mit ihren Weibchen halfen, und ihn nach dem Schlosse getragen hätte, wo er ihn am Thore niederlegte. Von dort trug der Geißel unter großen Schmerzen auf Händen und Knien zu dem Brunnen, und fing an sich zu waschen. Da schlossen sich seine Wunden zu und die Schmerzen hörten auf, und er war wieder bald ganz heil und gesund, aber sehr matt und schwach, hungrig und durstig. Das verging auch nicht eher, als bis er noch in die Kapelle gegangen war und dort um sein täglich Brod gebeten, dasselbe auch empfangen und gegessen hatte. Weil es aber zu spät war, um noch zu der Königstöchter zu gehen, so legte er sich gleich zu Bette.

Die Königstöchter konnte die ganze Nacht nicht schlafen, weil sie fürchtete, daß dem guten Geißeln im Walde etwas Schlimmes widerfahren sei. Um so größer war ihre Freude, als er am andern Morgen in seinem schönen weißen Sammetkleide eintrat und ihr erzählte, wie es ihm gestern ergangen sei. Dann ließ sie sich zum letzten Mal in eine gestickte seidene Decke einschlagen, von ihm in den Hof an den Brunnen tragen, und kaum hatte er sie in das Wasser hineingetaucht, so wuchs

aus dem Wasser ein kleiner Mann mit großen Augen heraus, der sprach: „Du sprichst, Geißel, dem Brunnen herauf, wickelte sich in die Decke und lief auf ihren eigenen Füßen in das Schloß hinein und die Treppe hinauf. In dem Augenblicke entstand um das Schloß her ein großer Lärm, man hörte Hörner und Trompeten bläsen, das Stampfen und Wiehern von Pferden und das Hochläuten von vielen Leuten. Und da kam durch das Thor der alte König herbeigefahren in einem Wagen mit sechs Pferden, und hinterdrein kam eine große Menge von Edelenten und Volk, Männern und Frauen, zu Pferd und zu Fuß, so daß sich der ganze Schloßhof füllte. Der alte König stieg aus dem Wagen, umarmte den jungen Geißeln und dankte ihm mit vielen guten Worten für seine treue Hilfe, wofür er nun auch die schönste Königstöchter zur Braut haben und nach ihm König werden sollte. Unterdessen kam die Prinzessin prächtig angekleidet herunter, küßte ihren Vater, und er sagte ihr das alles. Damit waren sie sehr zufrieden und der junge Geißel noch mehr, und alle waren vergnügt. Aber der alte König hatte einen christlichen Geistlichen beim Herfahren im Walde gefunden und mitgebracht, der mußte nun gleich ihn selbst und alle seine Unterthanen aus dem Brunnen zu ordentlichen Christen taufen, und dann erhielt der gute Geißel die Königstöchter zur Frau und wurde der junge König genannt.“ (Schluß folgt.)

aus dem Wasser ein kleiner Mann mit großen Augen heraus, der sprach: „Du sprichst, Geißel, dem Brunnen herauf, wickelte sich in die Decke und lief auf ihren eigenen Füßen in das Schloß hinein und die Treppe hinauf. In dem Augenblicke entstand um das Schloß her ein großer Lärm, man hörte Hörner und Trompeten bläsen, das Stampfen und Wiehern von Pferden und das Hochläuten von vielen Leuten. Und da kam durch das Thor der alte König herbeigefahren in einem Wagen mit sechs Pferden, und hinterdrein kam eine große Menge von Edelenten und Volk, Männern und Frauen, zu Pferd und zu Fuß, so daß sich der ganze Schloßhof füllte. Der alte König stieg aus dem Wagen, umarmte den jungen Geißeln und dankte ihm mit vielen guten Worten für seine treue Hilfe, wofür er nun auch die schönste Königstöchter zur Braut haben und nach ihm König werden sollte. Unterdessen kam die Prinzessin prächtig angekleidet herunter, küßte ihren Vater, und er sagte ihr das alles. Damit waren sie sehr zufrieden und der junge Geißel noch mehr, und alle waren vergnügt. Aber der alte König hatte einen christlichen Geistlichen beim Herfahren im Walde gefunden und mitgebracht, der mußte nun gleich ihn selbst und alle seine Unterthanen aus dem Brunnen zu ordentlichen Christen taufen, und dann erhielt der gute Geißel die Königstöchter zur Frau und wurde der junge König genannt.“ (Schluß folgt.)

**Matthiel.**  
Zwar bin ich nur ein Emigrant, Jedoch von Groß und Klein gekannt. Einspblig bin ich, das ist wahr, Doch allezeit unwandbar. Wenn ihr auch auf den Kopf mich stellt, Und was in dieser nar'ischen Welt Als ganz besondrer Werth mag gelten: Ich war und bleibe immer selten.  
3 Schweine,  
wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen.

**Frankfurter Cours**  
vom 21. November 1866.  
Pistolen 9 fl. 42—44 fr.  
Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 57—58 fr.  
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 47—49 fr.  
Dukaten 5 fl. 33—35 fr.  
20 Freystücke 9 fl. 25—26 fr.  
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 fr.  
Russ. Imperiales 9 fl. 44—46 fr.

Einen schönen Oualofen sammt Rohr und Stein hat zu verkaufen  
Maler Kraus  
in Heßlat.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 94.

Dienstag den 27. November

1866.

**Privat-Anzeigen.**  
**C. D. Viktor Reuz.**  
**Gewerbe-Verein.**  
Vortag, von Herrl. Kettner über Physik. Mittwoch Abend 8 Uhr im Waldhorn.

**Schorndorf.**  
**Haus-Verkauf.**  
Mein bei der Kirche gelegenes Wohnhaus mit Laden bringe ich nächsten Montag den 3. Dezember Nachmittags 2 Uhr zum Angebot von 4000 fl. auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich. Dasselbe enthält einen großen gewölbten Keller, geräumigen Laden, Laventkübe, 2 Magazinen, 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer und großen Platz auf der Bühne. Kaufliebhaber laden ein  
Friedr. Speidel.

**Schlitten.**  
Hirschwirth Erlensmaier eröffnet heute seine Wirthschaft.  
**Winterbach.**  
Ich habe gegen zweifache Güter-Versicherung und zu 5 Prozent 200 fl. Pfleg-Geld auszuliehn und kann sogleich erhoben werden.  
Matthäus Seiß.

**Engelberg.**  
**Mastvieh-Verkauf.**  
Freitag den 30. November Nachmittags 1 Uhr Verkauf im Aufstreich:  
8 Ochsen schweren Schlage,  
2 Kühe,  
12 Rinder und  
3 Schweine,  
wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen sind.  
Brauerei-Besitzer Gustav Frank.

**Lorch.**  
**Verkauf eines Schäferer-Guts.**  
Joseph Leonberger, Schäfer auf dem Schafhaus bei Lorch beabsichtigt sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.  
Das Anwesen besteht in:  
Haus No. 12 10,9 Ruthen einem zweistöckigen Wohnhaus,  
" " 12 A. 24,3 Ruthen einem Schafhaus,  
38,8 Rth. Hofraum,  
1/2 Morgen 26,0 Ruthen bei der Seemühle,  
Brand-Versicherungs-Anschlag:  
Wohnhaus 1200 fl.  
Schafhaus 800 fl.  
2000 fl.  
Parc. No. 1536 9 2/3 Mrg. 7,0 Rth.  
Wiesen, die große Reute,  
Parc. No. 1555 1 Mrg. 1,1 Rth.  
Wiesen in Schafwiesen,

Parc. No. 1556 1 1/2 Mrg. 13,8 Rth. Wiesen daselbst,  
Parc. No. 1552 1/2 Mrg. 11,9 Rth. Acker und Wiesen daselbst,  
Parc. No. 1445 1 1/2 Mrg. 7,0 Rth. Wiesen auf dem Goldwasen,  
Parc. No. 1540 3 Mrg. 21,6 Rth. Acker und Wiesen in Schafwiesen.  
Der Verkauf findet am Freitag den 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich statt.  
Die Gebäude wurden anno 1850 neu erbaut. Die Güter liegen in unmittelbarer Nähe der Gebäude; das ganze Anwesen liegt an der Landstraße und ist eine schwache halbe Stunde von der Stadt Lorch entfernt.  
Auf den Gütern stehen 90 tragbare und 30 jüngere Obstbäume.  
Auf dem Anwesen wurde seither eine Schäfererei mit Erfolg betrieben. Liebhaber sind eingeladen.  
Lorch, den 19. November 1866.  
Stadtschultheiß und Rathsschreiber  
Mayer.

**Steinenberg.**  
In Folge höherer Fruchtpreise und günstigen Wasserstandes wird in der hiesigen Mühle wie früher um den 16. Theil Mehl gemahlen.

Ein jüngerer Knacht, welcher den Viehstall und andere Dekonomiegeschäfte zu besorgen hätte, wird gesucht. Von wem? sagt

die Redaktion.

Albrecht Rambold, Bauer ist geonnen seinen Weinberg im Aichenbach und 1 Acker im Sünden zu verkaufen. Der Käuffling kann darauf stehen bleiben.